Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Uruguay Wirtschaft
Uruguay Economía

März 2018

Sponsors oficiales

HAMBURG SÜD · MERCK · BASF We create chemistry · FERRERE · LESTIDO · Partner of the DB Schenker Network DB SCHENKER Ralesur S.A. · Rodolfo Hirschfeld & Asociados Law & Accounting - Consultants · BMW · CASU 1951 · Audi · Volkswagen

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Uruguay Wirtschaft“ ist ein Pressespiegel, welcher von der Deutsch-Uruguayischen Industrie- und Handelskammer herausgegeben wird.

Die zweisprachige Publikation enthält aktuelle Informationen über die generelle wirtschaftliche Entwicklung des Landes und zu einzelnen Sektoren. „Uruguay Wirtschaft“ erscheint monatlich und wird per E-mail an ca. 2000 Mitglieder und Abonnenten in Uruguay, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Deutschland, Österreich und in die Schweiz verschickt. Außerdem wird „Uruguay Wirtschaft“ auf ISSUU online weltweit zugänglich gemacht.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihr Unternehmen bekannter zu machen und in dieser Publikation zu werben. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen aus Montevideo

Ihr Team Außenwirtschaft

Estimada lectora, estimado lector,

“Uruguay Wirtschaft” es un resumen de prensa que es publicado por la Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana. La publicación bilingüe incluye información actual sobre el desarrollo económico en general del país y sobre sectores especiales.

“Uruguay Wirtschaft” se publica mensualmente y se envía por mail a 2.000 socios, suscriptores y entidades gubernamentales en Uruguay, Argentina, Paraguay, Brasil, Alemania, Austria y la Suiza. Además, “Uruguay Wirtschaft” está publicado en ISSUU y está disponible en todo el mundo.

Le ofrecemos la oportunidad de ampliar la visión de su empresa y anunciar en esta publicación. Como patrocinador tendrá la oportunidad de colocar el logo de su empresa con un link directo a su página web en la tapa del informe por el periodo de uno, tres, seis meses o un año.

Saludos cordiales,

Su equipo de Comercio Exterior de la Cámara Uruguayo-Alemana

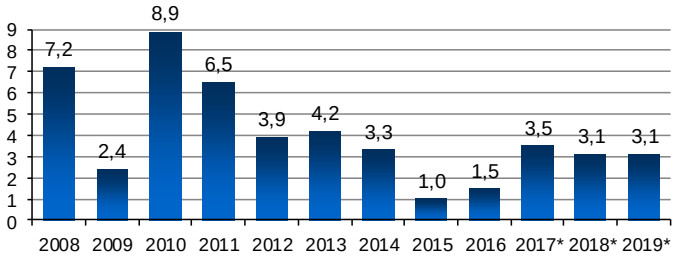
Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer
Pza. Independencia 831
UY-11100 Montevideo, Uruguay
Tel.: (+598) 2 901 1803 - Fax: (+598) 2 908 5666
E-mail: comex@ahkurug.com.uy
Internet: www.ahkuruguay.com

MERCOSUR AHK Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

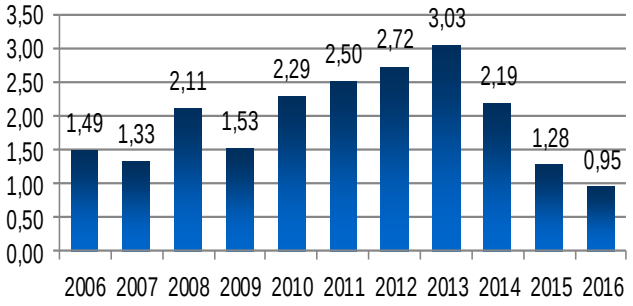
Statistische Auswertung

BIP Wachstum in Prozent / Jahr



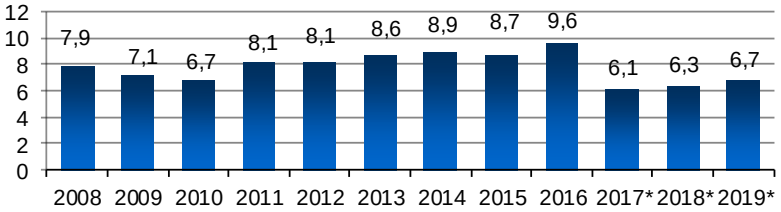
Quelle: Internationaler Währungsfonds
*Prognose

Ausländische Direktinvestition in Mrd. USD / Jahr



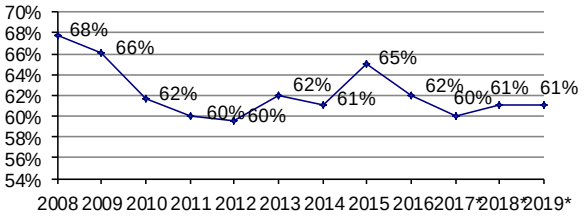
Quelle: Uruguayische Zentralbank (BCU)

Inflation in Prozent / Jahr



Quelle: Internationaler Währungsfonds
*Prognose

Staatsschuldenquote
(Bruttoverschuldung in Prozent des BIP)



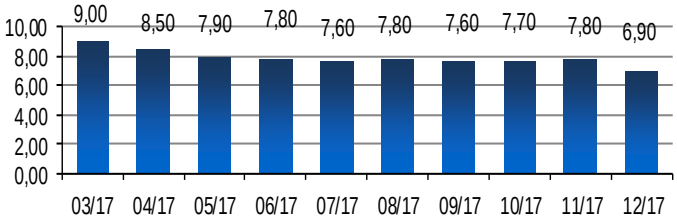
Quelle: Internationaler Währungsfonds

Wechselkurse

EUR/UYU	USD/UYU	EUR/USD
02/18: 35,3295	02/18: 28,456	02/18: 1,2440
03/18: 35,1457	03/18: 28,365	03/18: 1.2378

Quelle:
EUR/UYU: Uruguayische Zentralbank (BCU)
USD/UYU: Uruguayische Zentralbank (BCU)
EUR/USD: European Central Bank

Arbeitslosenrate in Prozent / Monat



Quelle: Nationales Statistisches Institut - Uruguay (INE)

Börsenkurse

DAX	**[14.03.2018]: 12.221,03**
	[14.02.2018]: 12.339,16
BVMBG	**[13.03.2018]: 111,5700**
	[13.02.2018]: 109,9500

*Die Berechnung des BVMBG wurde zum 01.08.2016 umgestellt. Weitere Informationen erhalten Sie unter:
http://www.bvm.com.uy/documentos/IndiceMetodologico2016.pdf

Quellen:
DAX: http://www.finanzen.net/index/DAX/Historisch
BVM: http://www.bvm.com.uy/frontend50/difusion/IndiceBVMBGUSD?es

Ausschreibungen

Ministerium für Transport und öffentliche Arbeiten

Internationale öffentliche Ausschreibung Nr. 35/2017 für die „Finanzierung, Entwurf, Bau, Sanierung und Instandhaltung des Schienennetzes des Abschnitts vom Hafen in Montevideo - Bahnhof Paso de los Toros. Die Arbeiten erfolgen im Rahmen eines PPPs“

Angebote sind einzureichen bis: 09. April 2018 11:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

http://www.mtop.gub.uy/documents/227625/0/Convocatoria+FC+051217.pdf/40ae8df5-67d2-4412-8991-4bef02a210e5

—

Ministerium für Transport und öffentliche Arbeiten

Lieferung und Installation von Metallleitplanken im südlichen nationalen Straßennetzwerk des Rio Negro

Angebote sind einzureichen bis: 04. April 2018 14:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/622091

—

Stadtverwaltung Montevideo

Markierung von Schulen auf landesweiten Straßen

Angebote sind einzureichen bis: 22. März 2018, 14:00 Uhr

Mehr Informationen finden Sie unter:

https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/630318

Weitere Ausschreibungen

Ausschreibungen des staatlichen Wasserversorgers OSE finden Sie unter:
http://licitaciones.ose.com.uy/hlicicom.aspx

Ausschreibungen des staatlichen Unternehmens ANCAP finden Sie unter:
http://www.ancap.com.uy

Ausschreibungen des staatlichen Unternehmens UTE finden Sie unter:
http://www.ute.com.uy/Compras/asp_compras/licitaciones.asp

Alle staatlichen Ausschreibungen sind unter folgendem Link zusammengefasst:
http://comprasestatales.gub.uy/consultas/

Newsticker

Rekordstrombedarf mit erneuerbaren Energien abgedeckt

Am 8. Februar wurde der historische Gipfel des Leistungsbedarfs erreicht

Am Nachmittag des 8. Februar 2018 erreichte die Nachfrage nach elektrischer Energie mit 1.997 MW ein Rekordhoch, berichtete das staatliche Energieversorgungsunternehmen UTE. Dieser Rekord vom 8. Februar, um 14:44 Uhr, übertraf das vorherige Maximum vom 20. Juli 2016 um 20:38 Uhr, als 1.964 MW elektrische Energie nachgefragt wurden.

Wie UTE auf seiner Homepage bekannt gab, wurden zum Zeitpunkt der Spitzennachfrage weitere 50 MW nach Brasilien exportiert. Die interne und externe Stromnachfrage an diesem Tag wurde fast ausschließlich durch erneuerbare Energien abgedeckt, davon 48% durch Wasserkraft, 41% durch Wind, 7% durch Biomasse und 3% durch Solarenergie. Nur 1% wurde mit Dieselöl in Wärmekraftwerken generiert. "Die Fortschritte der UTE und ihrer Investitionen erlauben es, mit dem anhaltenden Wachstum der Nachfrage nach elektrischer Energie der Uruguayer und der Region mitzuhalten", sagte das Unternehmen.

Weiterhin wurde erklärt, dass im Januar diesen Jahres 45% der Energieversorgung aus Wasserkraft, 33% aus Windenergie, 9% aus organischen Stoffen, 8% aus Treibstoffen und 5% aus Solarenergie stammten.

Eine von UTE publizierte Grafik vergleicht die Energiequellen von Januar 2018 mit denen von Januar 2012 und hebt hervor, dass die Änderungen in der Erzeugungsmatrix eine Einsparung von ca. 40 bis 50 Millionen USD in der monatlichen Energieversorgung bedeuten. Zu Beginn diesen Jahres war die Produktion um 26% höher und es bestand nicht die Notwendigkeit, Energie zu importieren. Bis 2012 kaufte Uruguay aufgrund von Generierungsproblemen, vor allem hervorgerufen durch Wassermangel in den Wasserkraftwerken, Energie aus Argentinien. In den letzten Jahren hat sich die Situation umgekehrt und UTE begann, Strom in die Nachbarländer zu exportieren. Im letzten Jahr war Brasilien der Hauptabnehmer der Energieexporte mit einem Rekordwert von 116 Millionen USD.

(Quelle Foto: Beispielfoto)

(Quelle: El País, 14/02/2018)

Zwei uruguayische Startups wurden ausgewählt um am globalen Gipfeltreffen teilzunehmen

Chipsafer und Pago Rural wurden ausgewählt, um an der Jahresversammlung des Internationalen Wirtschaftsforums in Brasilien teilzunehmen

Chipsafer und Pago Rural waren die Startups aus Uruguay, die vom World Economic Forum (WEF) und der International Finance Corporation (IFC) ausgewählt wurden, um an einem speziellen Programm im Rahmen des jährlich stattfindenden regionalen Treffens des Weltwirtschaftsforums vom 13. bis 15. März 2018 in São Paulo teilzunehmen.

Bei dieser Gelegenheit haben sie Zugang zu einem breiten Netzwerk globaler Investoren, Teamführer und den wichtigsten politischen

Verantwortlichen der Region. Insgesamt wurden 50 herausragende Unternehmen aus Lateinamerika nach verschiedenen Faktoren wie Einkommensgenerierung, Finanzierungsquellen, Expansionsmöglichkeiten und Konsolidierungsgrad von technologiebasierten Unternehmen in ihren Herkunftsländern ausgewählt.

Chipsafer ist eine Plattform, die Verhaltensabweichungen von Tieren erkennt und verfolgt und so die Ausbreitung von möglichen Krankheiten verhindert. Es funktioniert wie folgt: Die Rinder werden mit einem Chip versehen, der Informationen an einen Server übermittelt. Ebenso wird die Geolokalisierung genutzt, damit der Landwirt jederzeit weiß, wo sich das Tier aufhält.

Pago Rural ist ein bankfremdes Finanzierungsinstrument, mit dem Benutzer Kredite und Zahlungen flexibel verwalten können. Über die Plattform kann der Landwirt die Ausgaben für seine Arbeit wie Saatgut, Agrochemikalien und Dünger verwalten. Der Fokus des Unternehmens, das in Uruguay registriert und in Argentinien ansässig ist, liegt auf der Verbesserung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen in der Landwirtschaft, um die landwirtschaftliche Entwicklung zu fördern.

(Quelle: El País, 01/03/2018)

Exporte wachsen und rufen eine wirtschaftliche Debatte hervor

Für die Regierung geht kein Zahlungsrückstand hervor; Unternehmer widersprechen

Im Februar sind die Exporte im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen. Die Daten waren schon zu einem Zeitpunkt bekannt, als der produktive Sektor vor einer abnehmenden Wettbewerbsfähigkeit warnte. Gleichzeitig wurde aus der Wirtschaft bekannt, dass es in Uruguay keine Wechselkursabwertung gibt, welche durch das Argument des Exportanstiegs gestützt wird.

Konkret beliefen sich die Exportanfragen im Februar auf insgesamt 712 Millionen USD, was laut Informationen von „Uruguay XXI“ eine Steigerung von 13% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Hierbei wurden auch die Freihandelszonen berücksichtigt.

Am 1. März wies der Staatssekretär für Wirtschaft, Pablo Ferreri, in einem Interview mit „En Perspectiva“ des Radiosenders „Radiomundo“ darauf hin, dass es “auffällig und ein wenig widersprüchlich sei, dass ein Land mit einem realen Exportwachstum von 10% im Jahr 2017 ernsthafte Probleme mit der Wettbewerbsfähigkeit habe“. Aber die Ökonomin der Exportunion Uruguay (UEU), María Laura Rodríguez, hat eine andere Sicht auf die Dinge. Die positiven globalen Daten über Exporte, so sagte sie, „verbergen einige Fakten“. So fuhr sie fort, es gebe eine größere Dynamik in bestimmten Sektoren (in manchen Dank des Impulses der Zelluloseindustrie), während andere Industrien „zu kämpfen haben“.

Produkte und Ziele:

Rindfleisch, welches 21% des Gesamtanteils ausmacht, bleibt der nationale Exportschlager. Im Februar verkaufte Uruguay Rindfleisch im Wert von 150 Millionen USD, 20% mehr als im Februar 2017. Der Star des nationalen Exportspektrums profitierte von einem zweifachen Anstieg in Hinsicht auf das Exportvolumen (12%) und die Preise (7%).

Auch die Zelluloseexporte stiegen, die mit 20% des Umsatzes sehr nah an die der Fleischexporte herankamen. In diesem Fall wurden 140 Millionen USD umgesetzt, 55% mehr als vor einem Jahr. „Dieser Anstieg erklärt sich in höherem Maße durch die Entwicklung des Preises für Zellulose, der in den letzten Monaten ein beträchtliches Wachstum verzeichnete“, gab „Uruguay XXI“ in seinem Bericht bekannt. [...]

China war diesen Monat erneut der Hauptabnehmer uruguayischer Produkte. Das Land ist für 22% des Umsatzes verantwortlich, was einem Wert von 113 Millionen USD entspricht und eine Zunahme von 67% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Fast die Hälfte von dem, was China importierte, war Rindfleisch (47%). Brasilien wurde mit einem Umsatz von 77 Millionen USD zum zweitwichtigsten Abnehmer uruguayischer Waren, verzeichnet jedoch einen Rückgang von 13% im Vergleich zum Vorjahresmonat. Die größte negative Auswirkung wurde durch Reis (um 84%) und Milchprodukte (um 43%) erklärt.

(Quelle Foto: Beispielfoto)

(Quelle: El País, 02/03/2018)

UPM besteht darauf, dass Konflikte stärker reguliert werden

Konflikte gelten als unvermeidbar, aber sie sollten geordnet geregelt werden

Das Unternehmen UPM, das mit seiner geplanten neuen Zellulosefabrik die größte private Investition in der Geschichte Uruguays plant, verlangt weitere Klärung des aktuellen Arbeitsrahmens, bevor die finale Entscheidung über die Errichtung der zweiten Fabrik getroffen wird.

Laut UPM sollte der Rahmen präzisiert werden, wie Konflikte „überwunden“ werden können, die sowohl während des Baus der Fabrik, sowie im späteren Betrieb auftreten könnten. Javier Solari, Vizepräsident des UPM-Projektes, erklärte in einem Interview, dass das Unternehmen davon ausgeht, dass es zu Konflikten kommen wird und man sich nicht an philosophischen Debatte beteiligen will, ob z.B. Besetzungen eine Erweiterung des Streikrechts sind. Er ist allerdings der Ansicht, dass alles, was im Zusammenhang mit der Prävention von Konflikten steht, „verbessert werden muss“.

„Es gibt einen Rahmenvertrag der von den Gewerkschaften, Wirtschaftskammern und der Regierung unterzeichnet wurde, durch den wir vorschlagen, an drei Fronten zu arbeiten, um zu sehen, was zwischen den vier Akteuren gemacht werden kann, um das Projekt zu verbessern. (...) Im Hinblick auf die spezifische Frage des Arbeitsrahmens verstehen wir, dass es bezüglich einer Eskalation oder des Konfliktmanagements klare Regeln geben muss. Die Art und Weise der Handhabung eines Konflikts muss besser vorhersehbar sein. Streitpunkte wird es immer geben. Wer Recht hat ist dabei zweitrangig, aber was wir doch haben sollten, ist eine ordentliche Regelung des Konflikts, um nicht sofort bei Besetzungen, Streiks, oder gar Stillstand anzugelangen.“ [...]

UPM hat weiterhin die Absicht, ihre zweite Fabrik im Jahr 2022 in Uruguay zu eröffnen. Diese wird auch trotz der Verzögerung der Ausschreibung für den Bau der Bahngleise zwischen Paso de los Toros und Montevideo verfolgt. Die Regierung verschob die Ausschreibung für die Gleisarbeiten, die für den 15. März geplant waren, auf den Monat Mai. Diese werden voraussichtlich 36 Monate andauern. Aktualisierte Berechnungen der möglichen Auswirkungen des Baus der Fabrik, zusätzlich zu der von Fray Bentos, lassen einen Rückschluss auf die Zahlung von 380 Millionen USD pro Jahr an Löhnen und etwa 15.000 Arbeitsplätzen zu.

Das Beratungsunternehmen CPA schätzt, dass dank des Baus der neuen Anlage 8.000 neue Arbeitsplätze in der gesamten

Wertschöpfungskette geschaffen werden. Neben zusätzlichen Exporten im Wert von 1.100 Millionen USD, werden 120 Millionen USD in Form von Steuern und weitere 200 Millionen USD an Löhnen generiert. Im Vergleich zu der aktuellen Alternative des LKW Transports über die Häfen von Montevideo oder Nueva Palmira würden mehr als zwei Drittel der analysierten Regionen Einsparungen erzielen, indem sie ihre Erzeugnisse mit der modernisierten Eisenbahn transportieren. Bei diesen Regionen handelt es sich nach CPA um Artigas, Salto, Paysandú, Soriano, Florida, Río Negro, Cerro Largo und Treinta y Tres. Die Produktion in der Nähe der Landeshauptstadt Rivera hätte eine Kostensenkung von bis zu 33 USD pro Tonne zur Folge. [...]

„Globale Megatrends bringen ein starkes Wachstum in der Nachfrage nach Zellulose mit sich. Die Kunden von UPM schätzen die stabile Qualität der uruguayischen Zellulose. Uruguay könnte eine wettbewerbsfähige Alternative für die UPM sein, um die Marktchancen der Zellulose im Jahr 2020 zu erhöhen“, behauptet CPA. Das potenzielle Kapazitätswachstum in Uruguay wäre mit der Multifaserstrategie von UPM im Einklang, um Kunden der wachsenden Sektoren wie Hygiene, Verpackung und Spezialpapiere zu bedienen,“ fügt die CPA-Studie hinzu.[...]

(Quelle: El País, 08/03/2018)

Fachbeitrag weigelhaller.com.uy

WEIGEL HALLER
Corporate Finance

Investitionen in Uruguay
Steuererleichterungen und neue Anreizsysteme

Das Investitionsgesetz Nr. 16.906/1998 bildet den allgemeinen Rahmen für Steueranreize und Vergünstigungen für neue Projekte in Uruguay. Das Dekret 02/2012 regelt die nicht selbsterklärenden Steueranreize, die den Investitionsvorhaben eingeräumt werden, welche von der Exekutive als gefördert erklärt werden.

Am 23. Februar 2018 kündigte das Ministerium für Wirtschaft und Finanzen neue Stimulierungsmaßnahmen zur Förderung von Beschäftigung und Investitionen an, die das derzeitige System verändern.

Integrieren Sie in Ihre strategische Analyse die Alternativen, die der rechtliche Rahmen des Investitionsgesetzes bietet, um die Steuerbefreiung Ihres neuen Projekts zu optimieren.

Konzept	Dekret 02/12	Änderungen
Maximale Punktzahl der Matrix	100	130
Indikatoren	Gewichtung in %	Gewichtung in %
Beschäftigung	30	40
Dezentralisierung	15	10
saubere Produktion	20	20
FEI	20	25
Exportsteigerung	15	15
sektorspezifisch	20	20
Arbeitsplätze	generierte UCEs	1 Punkt/Anstellung
Saubere Produktion/FEI	Gewichtung eines Punktes	getrennt
Aussetzung der Frist gewerbesteuerlicher Vorteile	Nein	Ja (1 oder 2 Jahre)
Befreiungsgrenze Gewerbesteuer neuer UN	60%	80%
Mehrgewinn Gewerbesteuer (MKUs)	10%	20%
Präsentation von Projekten (MKUs)	allgemeine Regelung	vereinfachte Regelung

UCE: Rechnungseinheit für Beschäftigung
FEI: Forschung, Entwicklung und Innovation
MKU: Mikro– und kleine Unternehmen
UN: Unternehmen

Zusätzliche Vorteile für im Jahr 2018/19 durchgeführte Investitionen

Für die Investitionsprojekte, die vom 1. März 2018 bis zum 28. Februar 2019 präsentiert werden, werden zusätzliche 10% des Mehrgewinns, über den sich daraus ergebenden Prozentsatz der Indikatormatrix für die Zwecke der Gewerbesteuerbefreiung gewährt. Mindestens 75% der Investition müssen bis zum 31. Dezember 2019 abgeschlossen sein. Darüber hinaus werden die Investitionen, die im Zeitraum von März 2018 bis Februar 2019 getätigt werden, für die Berechnung der Gewerbesteuerbefreiungen zu 120% angerechnet.

Vorteile von Veränderungen in der Indikatormatrix

Die Schaffung von Arbeitsplätzen– zurzeit in jedem Sektor– räumt unmittelbar Punkte ein und erhöht außerdem die Gewichtung auf 40%. Investitionen in saubere Produktion und Forschung, Entwicklung und Innovation werden als Ziele betrachtet, die jetzt jeweils mit 20% bzw. 25% getrennt voneinander bewertet werden. Dies könnte den Effekt der Einbeziehung neuer Technologien optimieren.

Auswirkungen auf die Rendite

Die Gewerbesteuer in Uruguay beträgt 25% und es konnten bis zu 80% des Investitionsgesetzes für Projekte von neuen Unternehmen entlastet werden. Die Laufzeit und der Gesamtbetrag der Steuerbefreiung bestimmen die Auswirkung auf die Rendite der Investition. Der Unternehmer sollte das Simulationsmodell verwenden, um die effizienteste Kombination von Alternativen zu bewerten, um den zu erzielenden Nutzen seines Projektes zu maximieren.

© Copyright WEIGEL HALLER, 2018. Todos los derechos reservados.

Cámara de Comercio e Industria Uruguayo-Alemana
Deutsch-Uruguayische Industrie- und Handelskammer

Lo hacemos posible.

Uruguay Wirtschaft
Uruguay Economía

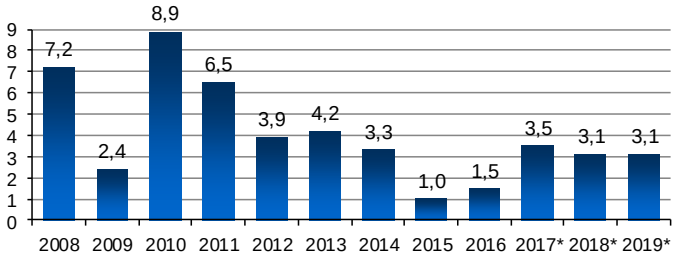
Marzo 2018

Sponsors oficiales

HAMBURG SÜD · MERCK · BASF We create chemistry · FERRERE · LESTIDO · Partner of the DB Schenker Network DB SCHENKER Ralesur S.A. · RH Rodolfo Hirschfeld & Asociados Law & Accounting - Consultants · BMW · CASU 1951 · Audi · Volkswagen

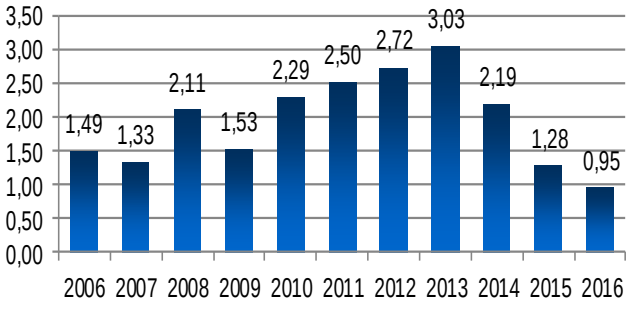
Análisis Estadístico

Variación del PIB / Año



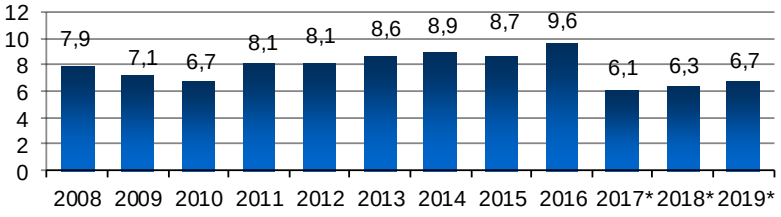
Fuente: Fondo Monetario Internacional
*Pronóstico

Inversión Extranjera Directa en billones USD / Año



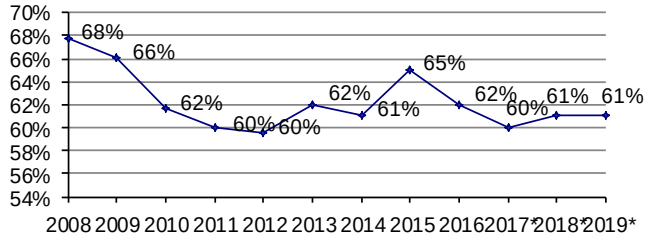
Fuente: Banco Central del Uruguay (BCU)

% Inflación anual



Fuente: Fondo Monetario Internacional
*Pronóstico

Deuda pública como porcentaje del PIB / Año



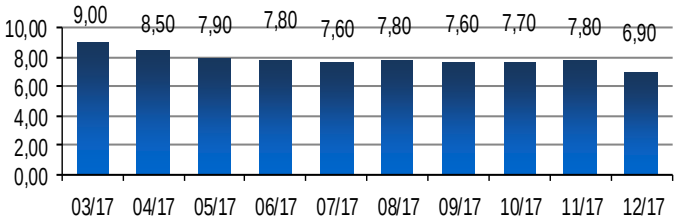
Fuente: Fondo Monetario Internacional

Tipo de Cambio

EUR/UYU	USD/UYU	EUR/USD
02/18: 35,3295	02/18: 28,456	02/18: 1,2440
03/18: 35,1457	03/18: 28,365	03/18: 1.2378

Fuente:
EUR/UYU: Banco Central del Uruguay (BCU)
USD/UYU: Banco Central del Uruguay (BCU)
EUR/USD: Banco Central Europeo

% Tasa de desempleo / mes



Fuente: Instiuto Nacional de Estadística - Uruguay (INE)

Cotización bursátil

DAX	**[14.03.2018]: 12.221,03**
	[14.02.2018]: 12.339,16
BVMBG	**[13.03.2018]: 111,5700**
	[13.02.2018]: 109,9500

* Le informamos que a partir del 01/08/2016 la metodología de construcción del índice BVMBG ha sido modificada,
por mayores detalles dirigirse al siguiente vínculo :
http://www.bvm.com.uy/documentos/IndiceMetodologico2016.pdf

Fuente:
DAX: http://www.finanzen.net/index/DAX/Historisch
BVM: http://www.bvm.com.uy/frontend50/difusion/IndiceBVMBG?es

Licitaciones

Ministerio de Transporte y Obras Públicas

Licitación Pública Internacional Nº 35/2017 para el “Financiamiento, diseño, construcción, rehabilitación y mantenimiento de la infraestructura ferroviaria del tramo Puerto de Montevideo -Estación Paso de los Toros, en el marco regulatorio aplicable al régimen de Contratos de Participación Público–Privada”.

Recepción de ofertas hasta: 09/04/2018, 11:00 hs

Por más información:

http://www.mtop.gub.uy/documents/227625/0/Convocatoria+FC+051217.pdf/40ae8df5-67d2-4412-8991-4bef02a210e5

—

Ministerio de Transporte y Obras Públicas

Suministro e instalación de defensa metálicas en la red vial nacional al sur del Río Negro

Recepción de ofertas hasta: 04/04/2018, 14:00 hs

Por más información:

https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/622091

—

Intendencia de Montevideo

Señalización de escuelas en rutas nacionales

Recepción de ofertas hasta: 22/03/2018, 14:00 hs

Por más información:

https://www.comprasestatales.gub.uy/consultas/detalle/mostrar-llamado/1/id/630318

Más Licitaciones

Más licitaciones de la empresa pública Obras Sanitarias del Estado (OSE):
http://licitaciones.ose.com.uy/hlicicom.aspx

Más licitaciones de la empresa pública ANCAP pueden encontrarse en:
http://www.ancap.com.uy

Más licitaciones de la empresa pública UTE pueden encontrarse en:
http://www.ute.com.uy/Compras/asp_compras/licitaciones.asp

Todas las licitaciones y compras del estado pueden encontrarse en:
http://comprasestatales.gub.uy/consultas/

Newsticker

Récord de demanda eléctrica cubierto con renovables

El 8 de febrero se llegó al pico histórico de demanda de potencia.

En la tarde del último jueves, la demanda de potencia eléctrica llegó a los 1.997 megavatios (MW) y se alcanzó un récord histórico, informó UTE. Ese registro de las 14:44 del 8 de febrero, superó el anterior máximo que había ocurrido a las 20:38 del 20 de julio de 2016, cuando se había demandado 1.964 MW de potencia eléctrica.

Según lo publicado por la empresa estatal en su web, en el momento que sucedió el pico de demanda la semana pasada también se estaban exportando a Brasil otros 50 MW. La demanda tanto interna como externa de ese día, fue abastecida en un 48% por fuentes hídricas, 41% con eólica, 7% con biomasa, 3% con solar —todas energías renovables— y apenas 1% con gasoil a través de la generación en centrales térmicas.

"Los avances de UTE y sus inversiones permiten acompañar el sostenido crecimiento de la demanda de energía eléctrica de los uruguayos y la región", destacó la empresa. En tanto, también se detalló que en el acumulado de enero, el 45% del abastecimiento provino de las represas hidroeléctricas, 33% de los molinos de viento, 9% de materia orgánica, 8% de combustibles y 5% de la energía solar.

Un gráfico compartido por UTE compara las fuentes de energía del primer mes de 2018 con enero de 2012, y resalta que los cambios en la matriz de generación permitió un ahorro aproximada de entre USD 40 millones y USD 50 millones para abastecer la demanda mensual.

A su vez, en el comienzo de este año la producción fue 26% más y sin la necesidad de haber importado energía —hasta 2012 Uruguay compró energía a Argentina frente a problemas en la generación (principalmente por sequías)—.

En los últimos años se dio vuelta la situación y fue UTE quien comenzó a exportar electricidad hacia los países vecinos. El año pasado Brasil fue el principal comprador al totalizar unos USD 116 millones, una cifra récord para la exportación de energía.

(Fuente Foto: foto ejemplar)

(Fuente: El País, 14/02/2018)

Dos startups uruguayas fueron seleccionadas para participar en cumbre mundial

Se escogió a Chipsafer y Pago Rural para asistir a la reunión anual del Foro Económico Internacional en Brasil

Chipsafer y Pago Rural fueron las startups uruguayas elegidas por el Foro Económico Mundial (FEM) y la Corporación Financiera Internacional (IFC) para formar parte de un programa especial durante la reunión regional anual de la FEM, que tendrá lugar en São Paulo del 13 al 15 de marzo de 2018.

En la oportunidad, podrán a acceder a una amplia red de inversores globales, líderes

corporativos y los principales responsables políticos de la región. En total se seleccionaron 50 emprendimientos destacados de América Latina, a los que se les consideró diversos factores tales como la generación de ingresos, fuentes de financiamiento, posibilidades de ampliación y grado de consolidación de las empresas basadas en la tecnología en sus países de origen.

Chipsafer es una plataforma que permite detectar y rastrear anomalías en el comportamiento de los animales y así prevenir la expansión de posibles enfermedades. Funciona de la siguiente manera: al ganado se le coloca un chip que transmite información a un servidor. Asimismo, utiliza geolocalización para que el agricultor sepa a todo momento dónde se encuentra.

Pago Rural es una herramienta de financiación no bancaria que permite a los usuarios gestionar créditos y pagos de una forma ágil. Por medio de la plataforma el agricultor puede pagar los insumos para su trabajo tales como semillas, agroquímicos y fertilizantes, entre otros.

El foco de la empresa, registrada en Uruguay y con sede en Argentina, es democratizar el acceso a los servicios financieros en la agricultura para promover el desarrollo agrícola.

(Fuente: El País, 01/03/2018)

Las exportaciones crecen y se genera debate económico

Para el gobierno, muestra que no hay atraso cambiario; empresarios disienten.

El segundo mes del año le sonrió a las exportaciones uruguayas. Durante febrero las colocaciones nacionales fuera de fronteras crecieron en comparación con el mismo mes del año pasado. El dato se conoció, además, en momentos en que el sector productivo advierte sobre una erosión de la competitividad y también en días en que el equipo económico salió a afirmar que en Uruguay no hay atraso cambiario usando como uno de sus argumentos, justamente, la expansión de las exportaciones.

En concreto, en febrero las solicitudes de exportación sumaron USD 712 millones, lo que marcó un salto de 13% frente al mismo mes de 2017, según la información divulgada por Uruguay XXI. Este dato incluye, también, lo que salió del país a través de zonas francas.

Ayer fue el turno del subsecretario de Economía, Pablo Ferreri, en entrevista con En Perspectiva de Radiomundo. Allí apuntó que "tener problemas graves de competitividad cuando el país tuvo un crecimiento real de las exportaciones de 10% (en 2017) es por lo menos un poco llamativo o contradictorio". Pero, la economista de la Unión de Exportadores (UEU), María Laura Rodríguez, tiene una visión un poco diferente. El dato global positivo de las exportaciones, dijo, “esconde realidades distintas“. Así, continuó, se nota un mayor dinamismo en ciertos sectores (en algunos a impulso de las plantas de celulosa, detalló), mientras que hay otros —como los industriales— que están "peleándola".

Productos y destinos:

La carne bovina, con una participación de 21% dentro del total colocado, volvió a coronarse como el producto estrella nacional. En febrero Uruguay vendió USD 150 millones de ella, una cifra 20% por encima de la del segundo mes del año pasado. La vedette de la canasta exportadora nacional se benefició de un doble aumento: de sus volúmenes exportados (12%) y de sus precios (7%).

También trepó en el mes la celulosa, que le pisó los talones a la carne al concentrar el 20% de las ventas. En este caso, alcanzó los USD 140 millones colocados, 55% superior al de un año atrás. “Este incremento se explica en mayor medida por la evolución del precio de la celulosa, que ha venido registrando un

importante crecimiento en los últimos meses“, señaló Uruguay XXI en su informe. [...]

Si se mira qué pasó a nivel de mercados, China fue otra vez el principal receptor de los productos uruguayos en el mes: concentró el 22% de las ventas, por de USD 113 millones. Esto, además, significó un aumento de 67% en términos interanuales. Casi de la mitad de lo que compró china fue (47%) carne bovina. Brasil, en tanto, se convirtió en el segundo destino en importancia para los bienes uruguayos, con ventas por USD 77 millones (un descenso de 13% frente al febrero anterior). El mayor impacto negativo lo explicaron el arroz (cayó 84%) y los lácteos (se contrajeron 43%).

(Fuente Foto: foto ejemplar)

(Fuente: El País, 02/03/2018)

UPM insiste: necesita que se regulen más los conflictos

Asume que son inevitables pero que requieren un manejo “ordenado”.

UPM, que planea realizar la mayor inversión privada en la historia de Uruguay en su eventual nueva planta de celulosa, pretende una clarificación adicional del marco laboral vigente antes de decidir si finalmente construye una segunda fábrica. Para UPM debe precisarse más el marco sobre cómo pueden “escalar“ los conflictos que vayan apareciendo tanto en la construcción de la fábrica como en su operativa posterior.

Javier Solari, vicepresidente del Proyecto Uruguay en la empresa, explicó en una reunión con un grupo de periodistas que la empresa asume que habrá conflictos y que no quiere ingresar en el debate filosófico respecto a si las ocupaciones son una extensión del derecho de huelga, pero considera que “se tiene que mejorar“ todo lo vinculado a la prevención y “escalamiento“ de los conflictos.

“Hay un acuerdo marco firmado con los sindicatos, las cámaras empresariales y el gobierno por el cual proponemos trabajar en tres frentes, para ver qué cosas entre los cuatro actores podemos hacer para que sea un mejor proyecto.(. . .) Con respecto al tema específico del marco laboral, nosotros entendemos que tiene que haber reglas más claras en cuanto a un escalamiento o manejo del conflicto. El manejo del conflicto tiene que ser más previsible. Conflictos siempre van a haber. Quién tiene la razón es secundario, lo que sí tendríamos que tener es un manejo ordenado del conflicto y no llevar al cierre, a ocupaciones o piquetes en forma inmediata [...].“

UPM sigue con la intención de inaugurar su segunda planta en el país en 2022. El retraso verificado en el llamado a interesados en poner a punto las vías férreas entre Paso de los Toros y Montevideo por ahora no hace cambiar esa intención. El gobierno postergó para mayo la apertura de las ofertas para las obras en las vías férreas que estaba prevista para el 15 de marzo. Las obras en las vías demandarán 36 meses.

La actualización del cálculo del impacto de la fábrica (sumado a la de Fray Bentos) indica que explicaría el pago de USD 380 millones anuales en sueldos y unos 15.000 empleos. La consultora calcula que se crearán, a raíz de la construcción de la nueva planta, 8.000 puestos de trabajo nuevos en la cadena de valor, exportaciones adicionales por USD 1.100 millones, USD 120 millones en impuestos y USD 200 millones más en salarios.

Más de dos tercios de las secciones censales (regiones) analizadas experimentarían algún tipo de ahorro con la posibilidad de transportar la producción a través del ferrocarril (que se modernizaría) en comparación con la alternativa actual vía camión a los puertos de Montevideo o Nueva Palmira.

Los ahorros alcanzan a departamentos como Artigas, Salto, Paysandú, Soriano, Florida, Río Negro, Cerro Largo y Treinta y Tres, considera CPA. La producción ubicada en los alrededores de Rivera capital tendría una reducción de costos de hasta USD 33 por tonelada. [...]

“Las megatendencias mundiales conllevan un fuerte crecimiento de la demanda de celulosa de mercado. Los clientes de UPM valoran la calidad estable de la celulosa uruguaya. Uruguay podría ser una alternativa competitiva para UPM para atender las oportunidades del mercado de celulosa en la década del 2020", señala CPA. El posible crecimiento de capacidad en Uruguay estaría en línea con la estrategia de múltiples tipos de fibras de UPM para servir a los clientes que operan en los crecientes segmentos de higiene, embalaje y papeles especiales“, agrega el estudio de CPA.

(Fuente: El País, 08/03/2018)

Nota Técnica

weigelhaller.com.uy

WEIGEL HALLER
Corporate Finance

Inversiones en Uruguay
Exoneraciones de Impuestos, Nuevas Medidas de Estímulo

Incorpore en su análisis estratégico las alternativas que brinda el marco regulatorio de la Ley de Inversiones para optimizar la exoneración de impuestos de su nuevo Proyecto.

La Ley de Inversiones Nº 16.906/1998 constituye el marco general de incentivos y beneficios tributarios en Uruguay para nuevos proyectos. El Decreto 02/2012 reglamenta los estímulos tributarios no automáticos a otorgar a los Proyectos de Inversión que sean Declarados Promovidos por el Poder Ejecutivo.

El 23 de febrero de 2018 el Ministerio de Economía y Finanzas anunció nuevas medidas de estímulo para impulsar la inversión y el empleo, que modifican el régimen vigente.

En el siguiente cuadro comparativo se resumen las principales modificaciones anunciadas:

Concepto	**Decreto 02/12**	**Modificaciones**
Puntaje máximo Matriz	100	130
Indicadores	Ponderación %	Ponderación %
Empleo	30	40
Descentralización	15	10
P+L	20	20
I+D+i	20	25
Aumento Exportaciones	15	15
Sectorial	20	20
Puestos de trabajo	UCE´s generadas	1 punto por empleo
P+L/I+D+i	Uno u otro	Separados
Suspensión de plazo uso beneficio IRAE	No	Sí (1 o 2 años)
Tope de exoneración IRAE empresa nueva	60%	80%
Beneficio adicional IRAE (MYPES)	10%	20%
Presentación de proyectos (MYPES)	Régimen general	Régimen simplificado

UCE: Unidad de Cuenta Empleo
P+L: Producción más Limpia
I+D+i: Investigación y Desarrollo e innovación
IRAE: Impuesto a la Renta de las Actividades Económicas
MYPE: Micro y Pequeña Empresa

Beneficios adicionales para inversiones a ejecutar en 2018/2019

Para los Proyectos de Inversión que sean presentados desde el 1º de Marzo de 2018 hasta el 28 de Febrero de 2019 se otorgará un 10% de beneficio adicional sobre el porcentaje resultante de la Matriz de Indicadores a efectos de la exoneración de IRAE, siempre y cuando ejecuten por lo menos el 75% de la inversión comprometida al 31 de Diciembre 2019. Adicionalmente, las inversiones realizadas durante el período marzo 2018-febrero2019, computarán por 120% a los efectos del cálculo de las exoneraciones de IRAE obtenidas.

Ventajas de los cambios en la matriz de indicadores

La generación de empleo - ahora en cualquier categoría - otorga puntos directamente y además aumenta la ponderación a 40%. Inversiones en P+L e I+D+i se consideran objetivos que puntuarían ahora por separado, 20% y 25% respectivamente, lo que podría optimizar el efecto de incorporar nuevas tecnologías.

Impacto sobre la tasa de retorno

El IRAE en Uruguay es 25% y se podría exonerar hasta el 80% aplicado la Ley de Inversiones a los proyectos de empresas nuevas. El plazo y el monto total de la exoneración de impuestos determinarán el impacto sobre la tasa de retorno de la inversión. El empresario debería utilizar el modelo de simulación para evaluar la combinación de alternativas más eficiente para maximizar el beneficio a obtener por su proyecto.

© Copyright WEIGEL HALLER, 2018. Todos los derechos reservados.